

Speckwegtour 2016

Text, Fotos: Andi Gerber

Der Speckweg ist der schon traditionelle Saisonauftakt des Future Bikes CH an die Sonne. Aufgrund garstiger Wetterprognosen nördlich der Alpen führte die Speckwegtour 2016 nach Italien.

Es stand eine relativ gemütliche Fahrt in 4 Tagen von Airolo via Laveno, Pavia und Monza retour nach Chiasso an. Für die sportlich-ambitionierteren Teilnehmer bot sich am letzten Tag noch die Möglichkeit einer Fahrt über dem Südufer des Lago di Como zur Madonna del Ghisallo.

Jubiläum / Rückblick über 10 Speckwegtouren

Am 20. April 2007 trafen sich in Airolo 3 entschlossene Pioniere zur ersten Speckwegfahrt. In 2 Fahrtagen ging es 350 km die Leventina runter, dem Lago Maggiore entlang, über die Po-Ebene bis nach Genua ans Meer. 2008 ging es dann von Airolo nach Cuneo, einer herrlichen Stadt südlich von Piemont und im Zug via Genua wieder nach Hause. Für mich persönlich sowohl meine erste Langstreckentour mit Etappen über 150km wie auch die erste Teilnahme am Speckweg mit unvergesslichen Erlebnissen. 2009 folgte ein, verglichen zu den beiden vorherigen Touren, eher lockerer Speckweg von St. Moritz nach Novara. 2010 ging es nicht von Stadt zu Stadt sondern von Agriturismo zu Agriturismo. Insbesondere Unterkunft und Nachessen im Gutshof nahe Ghemme sowie die Fahrt quer durch

Mailand inklusive Fotostop direkt vor dem Dom ist wohl allen Teilnehmern in bester Erinnerung. 2011 ging es wieder in die Vollen, der fünfte Speckweg führte wieder nach Savona ans Mittelmeer. Erstmals wurde das Zürcher Sechseläuten ausgenutzt um die Tour auf 4 Tage auszudehnen was fortan zur Norm wurde. 2012 dann die Ausnahme von der Regel, statt Sonnenschein war Dauerregen und Kälte angesagt. Eigentliches Ziel war erneut das Mittelmeer mit Rapallo, erreicht wurde trotz grossem Einsatz nur Pavia. 2013 war eine Spezialausgabe für Leute mit Interesse an Kultur ►





Pavia

Vor dem Mailänder Dom



und Mode, es ging nach Mailand. 2014 dann die Premiere nördlich der Alpen. Bei bestem Wetter ging es vom Jura runter nach Dole, von dort weiter dem Doubs entlang Richtung Besancon, inklusive Besichtigung der Strecken der WM im Sommer in Saone und Basel. Mit den guten Erfahrungen vom Doubs-Nord ging es dann 2015 gerade (nach streichen) wieder an den Doubs mit einer westlichen Variante mit dem Tal der Loue und der Abtei von Cluny als Höhepunkte. 2016 ging es dann aufgrund des Wetters eben erneut nach Italien an die Sonne und Wärme statt ins Elsass in den Regen. Ehrlicherweise wurden wir zwar am letzten Nachmittag auch heftig verregnet, aber immerhin war der Regen warm.

„El Presidente“ als langjähriges Herz des Speckwegs

Eng verbunden ist der Speckweg mit dem leider 2015 verstorbenen Jürg Zryd welcher die Touren von 2007 bis 2013 organisierte und mit seiner unvergesslichen Art zu einem jeweils ganz besonderen Erlebnis machte. Manche mögen angesichts der gefahrenen KM zwar hauptsächlich einen sportlichen Charakter des Speckwegs erwarten, aber eigentlich standen andere Punkte auch im Zentrum: Mittelmeer sehen, Sonne tanken, Ausruhen, Entspannen, Geniessen, Essen und Schlafen. Auch bei der Bezeichnung Speckweg ist ein Zwinkern dabei. Soll nun der Speckweg von den Hüften, dank ausgedehnten Fahrten ohne Stress mit dem Puls in der idealen Fettverbrennungszone oder steht der reichlich vorhandene Speck entlang des Weges im Vordergrund welcher nachher eben weggeputzt ist? Nicht nur bei Jürg als Genussmensch kam der zweite Aspekt nicht zu kurz, es stand immer viel garantierte Italianità und Cucina Casalinga auf dem Programm.

Ziel ist es früh ins Etappenziel zu kommen, ruhig duschen, umziehen, essen, flanieren, ausruhen, geniessen. Neben einiger Planung ist auch immer einige Spontanität dabei, so können kleinere oder auch grössere Umwege spontan oder auch unfreiwillig eingestreut werden. Mit den Worten von Jürg: Speckweg, der ultimative Anlass für all diejenigen, die ein Pfündchen abnehmen oder zwei Kilöchen zunehmen wollen.

Näheres zum Speckweg 2016

Bilder sagen mehr als Worte, entsprechend stichwortartig die wichtigen Punkte. 12 Teilnehmer waren dieses Jahr dabei, davon erfreulicherweise 5 Frauen, was wohl einen neuen Rekord darstellt, und wiederum ein



Entlang dem Kanal vor Pavia



Madonna del Ghisallo

Tandem. 2 Teilnehmer waren das erste (und hoffentlich nicht das letzte) Mal dabei. Eindrücklich dabei sicher Martin welcher mit nur rudimentärer Liegeraderfahrung an der Tour teilnahm und die 4 Tage problemlos mitfuhr. Insbesondere die Strecke entlang Ticino und Naviglio di Bereguardo nach Pavia und die Spazierfahrt durch den grossen Park von Monza waren wunderbar und beim Gedanken an die Pasta mit Käse-Nussauce läuft mir gerade das Wasser im Munde zusammen. Die optionale Passfahrt zur Madonna del Ghisallo bot dann schon einen kleinen Vorgeschmack auf den zweiten traditionellen Tourenhöhepunkt des Future Bikes CH: die Herbsttour, welche dieses Jahr einige Alpenklassiker der Schweiz auf dem Programm hat.

Ausblick fürs 2017

Runde Jubiläen sind nett, Schnapszahlen sind aber noch viel besser! Entsprechend ist es das Ziel mit der elften Ausgabe des Speckwegs im April 2017 erneut eine Saisoneröffnungstour nach Maß durchzuführen. Ob eher gemütlich oder sportlicher, ob nun das Elsass, die Donau oder erneut das Mittelmeer hängt vom Wetter ab und wird wieder kurzfristig entschieden.

Aber egal, nach 10 tollen Speckwegtouren wünsche ich mir, dass die nächsten 10 Fahrten genauso gut bleiben wie es bis anhin der Fall war. Wie jeden Frühling: Der Speck muss weg, die Sonne und das Liegevelo locken. ►

Madonna del Ghisallo - Comer See

